

## Ausgabe Sommer 2023

### Forstbetriebsarbeiten Juli bis September

Eine ganz wichtige Maßnahme der Waldbewirtschaftung ist im Ausgang des Sommers die Kulturpflege zur Sicherung der Anpflanzungen aus dem Frühjahr und den vorangegangenen Jahren. Diese Maßnahmen gehen – trotz des Einsatzes von Freischneidern – fast lautlos über die Bühne bzw. werden von den Waldbesuchern kaum wahrgenommen. Sie sind aber für den Erfolg der Aufforstungen extrem wichtig. Mit dem Mähen der Begleitvegetation wird den jungen Forstpflanzen ein Vorteil bzw. ein Vorsprung im Kampf um Wasser, Nährstoffe und Licht verschafft. Darüber hinaus werden den Mäusen Möglichkeiten für Deckung und Unterschlupf genommen.



Der Einschlag von Kalamitätsholz muss auch im 3. Quartal ungemindert fortgesetzt werden. Besonders betroffen ist der östliche Teil des Stadtwaldes im Gebirge, das Revier Eichgraben. Der größte Schwerpunkt befindet sich zwischen Lückendorfer Straße und dem Weißbachtal. Vom Wasserleitungsweg bis zur Haarnadelkurve und im Kieferngrund ist die Fichte vollständig abgängig. Auf der westlichen Seite der Lückendorfer Straße arbeitet ein Maschinensystem die befallenen Flächen südlich des Heidebergs in Richtung Grenzweg ab.

Weite Bereiche unmittelbar an die Lückendorfer Straße sind bereits für jeden sichtbar abgestorben. Das Gelände und die Standorte bringen es mit sich, dass auch von der Straße aus bzw. über die Straße gefällt werden muss. Dafür ist eine Straßensperrung unerlässlich. Diese Maßnahmen sind für Ende August bis Mitte September geplant. Konkrete Informationen hierzu werden über die aktuellen Medien veröffentlicht.

Die Borkenkäfer finden auch im westlichen Forstrevier gute Entwicklungsmöglichkeiten. Hier tritt der Befall aber nicht so massiv und flächendeckend auf. Es werden fortlaufend eine Vielzahl kleinerer Käfernester festgestellt. Deren Aufarbeitung wird die Erholungsnutzung jedoch kaum beeinträchtigen.

### Waldschutz

Der feuchte und milde Winter wurde von einem kühlen Frühjahr abgelöst. Merklige Verluste der Käfer-Population sind nicht feststellbar. Der erste Schwarmflug der Borkenkäfer begann

Ende Mai und damit relativ spät. Trotzdem müssen wir im Laufe des Jahres 2023 mit mindestens 2 neuen Borkenkäfer-Generationen und deren Geschwisterbruten rechnen. Als Konsequenz liegt der Schwerpunkt aller forstlichen Tätigkeiten auch 2023 beim Einschlag des Schadholzes.

### Bauarbeiten am Grenzweg bei Lückendorf abgeschlossen

Der grundlegende Ausbau eines Abschnittes des Grenzweges ist nun abgeschlossen. Der während der Bauzeit entstandene Eindruck einer „Autobahn“ ist bereits deutlich abgemildert und er wird dies noch mehr, wenn sich im Laufe der kommenden Wochen die bereits begonnene Begrünung der Böschungen weiter fortsetzt.

Im Herbst dieses Jahres wird auch durch eine Ersatzbepflanzung unmittelbar am Weg der Waldcharakter wieder deutlicher zu Tage treten.

Für Fußgänger und Radfahrer ist der Grenzweg nun wieder durchgängig nutzbar.



### Einladung zur öffentlichen Exkursion

Der städtische Forstbetrieb möchte Ihnen auch in diesem Herbst eine Exkursion anbieten. Die seit 2018 um sich greifenden Waldschäden mit ihren vielfältigen Folgeerscheinungen bieten genügend Stoff für unseren Austausch mit Ihnen.

Wir treffen uns am Sonntag, dem **15.10.2023** um **10 Uhr** in Oybin/Hain an der Wiese hinter der Kammbaude bzw. unmittelbar an der tschechischen Grenze.

Bei einem Rundgang über den Hochwald, der bis etwa 12.30 Uhr dauern wird, möchten wir Ihnen das aktuelle Schadensgeschehen erläutern, die Mittel und Möglichkeiten zur Eindämmung der Borkenkäferkalamität aufzeigen und Ihnen auch positive Waldbilder vorstellen.

Bitte denken Sie an festes Schuhwerk und wetterangepasste Kleidung. Wir bitten Sie um eine Anmeldung zur Exkursion unter [forstamt@zittau.de](mailto:forstamt@zittau.de).

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Sie haben Fragen an uns ?

E-Mail: [forstamt@zittau.de](mailto:forstamt@zittau.de)

Sprechzeit: dienstags von 13 bis 18 Uhr im Technischen Rathaus, Sachsenstraße 14 in Zittau

[www.zittau.de](http://www.zittau.de)

### Impressum

Herausgeber: Oberbürgermeister Thomas Zenker,

Markt 1, 02763 Zittau

Redaktion und Verteilung: Forstbetrieb der Stadt Zittau, Angela Bültemeier, Tel. 03583/752 334, Fax: 03583/752 256, [forstamt@zittau.de](mailto:forstamt@zittau.de), Fotos: Forstbetrieb der Stadt Zittau





## Wegeinstandsetzungen

Nachdem über das Winterhalbjahr große Mengen an Schadholz bei ungünstigsten Witterungsbedingungen bewegt werden mussten, gab es im wörtlichen Sinne eine Vielzahl von „Baustellen“ im Stadtwald. Unterdessen ist eine Reihe von Wegen (Sommerberg, Niederlangergrund, Liebigweg, Fürstensteig, rund um das Stadtkreuz, u. v. m.) wieder instand gesetzt worden und mitunter in einem besseren Zustand als zuvor. Die Wegeinstandsetzungen werden laufend fortgesetzt.

## Baumarten vorgestellt heute: die Vogelkirsche (*Prunus avium*)

Die Vogelkirsche ist eine relativ unbekanntere, aber heimische Baumart. Sie ist die Urform aller Kultur-Kirschen und fast im gesamten europäischen Raum verbreitet. Selbst in den Alpen hat sie sich Wuchsgebiete bis zu einer Höhe von 1.500 m üNN erschlossen.

In der gegenwärtigen Zeit mit starken klimatischen Veränderungen, mit einem dramatischen Artenschwund und nicht zuletzt mit massiven Waldschäden ist diese Baumart seit rund 10 Jahren wieder verstärkt in den Blick gerückt und im Stadtwald Zittau angebaut worden.

Sie bereichert unser Baumartenspektrum, ist ein Habitatbaum für viele Insektenarten und – nicht zuletzt – verleiht sie durch ihre Blüten Wald und Landschaft einen attraktiven Frühlingsaspekt.

Aber auch das Holz der Vogelkirsche ist sehr wertvoll. Die Stammdicke kann bis zu 80 cm erreichen; der schmale Splint ist rötlich-weiß, der dunklere Kern gelb bis rötlich-braun. Das harte,

aber biegsame Holz wird für Furniere, Musikinstrumente und Intarsienarbeiten verwendet.

Der Blick auf ihre Ansprüche an den Standort weist sie eher als einen Allrounder aus – nur sehr arme Sandböden, stagnierende Nässe und Schatten werden nicht vertragen.

An ihrem Stamm bzw. der Rinde ist die Vogelkirsche das ganze Jahr über gut zu erkennen: sie trägt die für alle Kirschen typischen weißen Querbänder (Korkwarzenbänder, sh. Abb.).

## Löschwasserbereitstellung

Die Sommerniederschläge sind im Süden des Landkreises seit Jahren stark rückläufig. Die Folgen für Land und Natur sind überall unverkennbar. Neben der Begünstigung der Massenvermehrung der Borkenkäfer steigt aber auch die Gefahr von Waldbränden an. Im Zittauer Gebirge kommt eine schwierige Topographie und eine (für Löschfahrzeuge) unzureichende Erschließung mit LKW-befahrbaren Wegen hinzu.

Aus diesen Gründen beginnt die Stadt Zittau damit, Löschwasserzisternen an besonders kritischen Punkten im Wald zu errichten. Diese fassen 120 m<sup>3</sup> Wasser; sie sollen die Ausbreitung von Bränden im Entstehen verhindern helfen.

Im September 2023 wird eine dieser Zisternen kurz unterhalb des Töpfer-Gipfels errichtet; die zweite im Bereich des Forsthauses Lückendorf. Dort kann dann der bisherige alte Behälter rückgebaut werden.

Der zunächst etwas gewöhnungsbedürftige Anblick wird mit der Zeit durch die Eingrünung der Anlage abgemildert. In den konkreten Fällen muss das Landschaftsbild zugunsten der Sicherheit und der Walderhaltung zurückgestellt werden.



Layout, Satz und Druck: Graphische Werkstätten Zittau GmbH  
Auflage: 800 Stück; Nachdruck, auch auszugsweise, nicht gestattet; Erscheinungsweise: alle drei Monate / Erscheinungstag: 18. Juli 2023

Waldpost / Naturpark-Nachrichten / Tourismus-Neuigkeiten ist in den Städten und Gemeinden des Naturparks Zittauer

Gebirge e.V. kostenlos erhältlich: Bertsdorf-Hörnitz, Großschönau, Hainwalde, Jonsdorf, Leutersdorf, Mittelherwigsdorf, Olbersdorf, Oybin, Seiffennersdorf, Zittau sowie im Forstbetrieb der Stadt Zittau / Stadtverwaltung Zittau, Außenstelle Hirschfelde und im Naturparkhaus Waltersdorf / Online-Ausgabe unter [www.zittau.eu](http://www.zittau.eu) und [www.naturpark-zittauer-gebirge.de](http://www.naturpark-zittauer-gebirge.de)